



Das Tagungszentrum St. Virgil

Bildungswoche der Steinmetzmeister in Salzburg:

Gemeinsamkeiten betonen

Vom 24. bis 26. Januar fand im Salzburger Bildungszentrum St. Virgil die Bildungswoche der österreichischen und bayrischen Steinmetzmeister statt. Auf dem Programm standen interessante Vorträge aus den Bereichen Architektur und Bau, Restaurierung sowie Friedhof und Grabmal.

Bereits zum 22. Mal wurde die Bildungswoche veranstaltet, zum zweiten Mal gemeinsam mit dem bayrischen Landesinnungsverband. Initiatoren der Kooperation sind der österreichische BIM Rudolf Wunsch und LIM Mando Kramer. Das Tagungsprogramm konnte sich sehen lassen: Zahlreiche interessante Vorträge von hochkarätigen Referenten wurden geboten. Daneben informierten die Firmen STM Stein-Moser GmbH, Ardex, Mapei, DIABÜ, die H. u. R. Steinöcker OEG, Finalit und Invicon über ihre Produkte und stellten an kleinen Messeständen aus. Neben Österreichern und Bayern nahmen auch einige Vertreter der ungari-

schen Steinmetzen an der Veranstaltung teil. Leider kamen insgesamt etwas weniger Besucher als im letzten Jahr.

Architektur und Bau

Nach eröffnenden Worten von BIM Rudolf Wunsch, LIM Mando Kramer und BIM Martin Schwierien begann der Vortragsreigen. Am ersten Tag ging es um Architektur und Bau. Architekt Dipl.-Ing. Thomas Albrecht von der Berliner Agentur Hilmer, Sattler & Albrecht referierte über Natursteinfassaden im Hotelbau. Über die Verwendung von Naturwerkstein in der Architektur sprach Architekt Dipl.-Ing. Christian Metzger. Nachmittags hielt der Steinmetzmeister und Sachver-

ständige Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Rhein einen Vortrag über Planungs- und Ausführungsfehler bei Natursteinfassaden, in dem er auch auf wichtige europäische Normen einging. Der Salzburger Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator Dr. Harald Schwendinger berichtete über Bauschäden in der Praxis. Wichtig sei u. a., bereits beim Vertragsabschluss genaue Regelungen zu treffen, um Streitigkeiten bei evtl. später auftretenden Mängeln zu vermeiden. Mit einem Kamingsgespräch im Cafe St. Virgil ging der erste Veranstaltungstag zu Ende.

Restaurierung

Der zweite Tag war dem Thema Restaurierung gewidmet. Christoph Frenzel, leitender Architekt beim Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche, hielt einen Vortrag über die Rekonstruktion des Gotteshauses (**Naturstein** 12 / 2005, ▶ ab S. 24). Dietmar Wolf von der »Unser Fro(n) Werc Gesellschaft« sprach über »das Straßburger Münster – Traditionen und Brauchtum der Kathedralenbauer, der Bruderschaften des Steinmetzhandwerks und der Wandergesellen«. »Steinmetzen haben Europa ganz maßgeblich gebaut«, so Wolf. Die freie Straßburger Steinmetzbruderschaft habe im Mittelalter und in der Renaissance »außergewöhnliche politische und religiöse Freiheiten genos-

Unser **Perfect Shape** Motto.

Die **Kasprick Diamantwerkzeuge GmbH** fertigt für Sie seit über 30 Jahren präzise Diamantwerkzeuge. Immer mit höchstem Qualitätsanspruch und immer perfekt in Form - egal ob Sie Bohren, Fräsen, Schleifen oder Trennen.



◀ Tropfflächenfräser R5615



Prof. Dr. Gerd Merke

Wolf-Dietrich Elbert,
Vorsitzender des Vereins
PRO VENETIA VIVAProf. Andreas Rohatsch
von der TU WienDipl. Rest. Susanne
Beseler

BIM Martin Schwieren

sen«. Laut Referent verfügte sie über bemerkenswerte bauphysikalische und mathematische Kenntnisse sowie über ein umfassendes Bibelwissen, das sich nicht zuletzt in der Symbolik am Straßburger Münster niedergeschlagen habe. Nach der Zerschlagung der Bruderschaft im Zuge der französischen Revolution sei viel von diesem Wissen verloren gegangen. (Führungen und Vorträge zum Straßburger Münster: Tel.: 00 33 / 38 83 56 39 8)

Über den Tellerrand schauen

Dipl.-Ing. Wolf-Dietrich Elbert referierte über Teamarbeit in der Denkmalpflege. Elbert ist Vorsitzender des Vereins PRO VENETIA VIVA, der ein internationales Weiterbildungszentrum für praktische Denkmalpflege auf der Insel San Servolo bei Venedig betreibt (www.centroeuropeomestieri.org). Auf San Servolo würden berufsübergreifende Grundlagen vermittelt, das Kursangebot richte sich gleichermaßen an Handwerker, Restauratoren, Architekten und Denkmalpfleger. »Austausch ist die Grundlage für erfolgreiche Teamarbeit«, so Elbert. Für in der Denkmalpflege Tätige sei es wichtig, u. a. über ethische Grundlagen, Umweltaspekte und internationale Grundsatzpapiere Bescheid zu wissen sowie Unterlagen finden und verstehen zu können. Man müsse, »über den Tellerrand schauen« und sich systematisch weiterbilden.

Prof. Andreas Rohatsch von der TU Wien erklärte, wie sich historische Kalkputze mittels Kalziumhydroxid und Bakterien konsolidieren lassen. Das Bakterium *Bacillus cereus* vermehre sich in Kombination mit Kalksinterwasser und sei in der Lage, Kalkspat zu fällen. Dadurch lasse sich bei ausreichender Eindringtiefe die Festigkeit des Putzes steigern. Die Bodenbakterien *Bacillus cereus* und *Myxococcus xanthus* werden in Frankreich und Deutschland bereits seit einigen Jahren vereinzelt zur Festigung von Sandsteinen eingesetzt.

Restaurierung im Himalayagebiet

In ferne Welten führte der Vortrag von Dipl. Rest. Susanne Beseler von der Universität für angewandte Kunst in Wien. Sie berichtete über das Nako Research and Preservation Project, in dessen Rahmen im nordindischen Bergdorf Nako auf 3700 m Höhe ein Tempelkomplex

V. I. n. r.: Der stellvertretende österreichische BIM Adolf Moser, LIM Mando Kramer, Anna Singer von der Geschäftsstelle des Steinmetzzentrums Hallein, Gertrude Wunsch und BIM Rudolf Wunsch

aus dem 11. Jahrhundert restauriert wird. Seit 2004 arbeitet das Institut für Konservierung und Restaurierung der Wiener Universität für angewandte Kunst unter Leitung von Univ. Prof. Gabriele Krist an dem interdisziplinären Forschungsprojekt mit. Die nächste Kampagne ist für diesen Sommer geplant, der Dalai Lama hat einen Besuch angekündigt. Derzeit werden noch Sponsoren gesucht (Tel.: 00 43/ 1 - 7 11 33 - 48 10, www.dieangewandte.at/restaurierung).

Europameister

Jürgen Prigl, EACD-Präsident und Kirchenbaumeister in der Dombauhütte Maria zur Wiese in Soest, informierte über das Europameister-Pilotprojekt der EACD, in dessen Rahmen europä-





Perfekt in Form bringen.

Perfekt abgestimmte Werkzeuge für alle Materialien, wie z.B. Naturstein, Kunststein, Feinsteinzeug, Betonwerkstein.

Perfekt in Form sein.

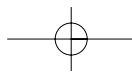
Unsere Diamantwerkzeuge werden mit viel Fingerspitzengefühl und Präzision aus hochwertigen Rohstoffen hergestellt.



KASPRICK

Diamantwerkzeuge

Kasprick Diamantwerkzeuge GmbH
Odenthaler Str. 171 · 51069 Köln
Fon 02 21/60 27 81 · Fax 02 21/60 51 15
Internet: www.kasprick.de
Email: info@kasprick.de



Aus- und Weiterbildung



EACD-Präsident Jürgen Prigl



Dietmar Wolf, »Unser Fro(in Werc Gesellschaft«



Benjamin Pütter, Xertifix-Geschäftsführer



Gerhard Schröder



Mag. Johann Gutsch

ische Steinmetzen Aus- bzw. Weiterbildungsmodulen in mehreren Ländern absolvieren (siehe **Naturstein** 8 / 2006, ▷ ab S. 40). Ein weiteres Thema seiner Rede war die EU-Richtlinie 2005/36/EG, die laut Prigl vorsieht, die Berufe in Europa in insgesamt fünf Qualifizierungsniveaus zu gliedern. Der EACD-Präsident kritisierte, dass geplant sei, den Steinmetzberuf in die zweitniedrigste Kategorie einzustufen – weit unter dem tatsächlichen Niveau der Qualifikation (**Naturstein** 12 / 2006, ▷ ab S.111).

Xertifix-Siegel

Zum Auftakt des dritten Veranstaltungstags berichtete Benjamin Pütter, Geschäftsführer des Vereins Xertifix, über die Zertifizierung von Steinbrüchen und Fabriken in Indien. Unternehmen, die soziale Mindeststandards sowie Arbeitsschutzanforderungen erfüllen und ohne Kinderarbeit produzieren, können nach eingehender Prüfung das sog. »Xertifix-Siegel« erwerben. Der Verein ist mit Vertragshändlern in Deutschland verbunden (www.xertifix.de).

Friedhof und Grabmal

»Design my Death« lautete der Titel des Referats des Theologen und Friedhofsgestalters Mag. Johann Gutsch, in dem er Ansätze einer Friedhofs- und Grabmalgestaltung in einer veränderten Gesellschaftsstruktur aufzeigte. »Das Image unserer Grabkultur wird immer stärker verbunden mit Begriffen wie Tod, Grauen, Trostlosigkeit und Eintönigkeit«, so Gutsch. Damit stehe die Grabkultur in krassem Widerspruch zu dem, was in der Gesellschaft »in« sei. Das Grab habe seine Rolle als zentraler Ort der Trauerbewältigung verloren. Ein Imagewechsel sei unerlässlich. »Nur branchenübergreifende Initiativen können einen Gegentrend bewirken.« (siehe **Naturstein** 8 / 2006, ▷ ab S. 42). Friedhofsbetreiber müssten umfassend beraten werden.

Gerhard Schröder berichtete über die von ihm und Pater Donatus Leicher geleiteten Gestaltungseminare des LIV Bayern. Im Rahmen der jährlich im BBZ Ingolstadt veranstalteten Kurse sollen Steinmetzen und Steinbildhau-

ern an mehreren Tagen »Grundlagen der guten Gestaltung« vermittelt werden. Schriftgestaltung wird genauso gelehrt wie das Entwerfen und fertigen u.a. von Urnensteinen. Seit mehr als 30 Jahren gibt es das Weiterbildungsangebot (**Naturstein** 2 / 2005, ▷ ab S. 75).

Thema Friedhofssatzung

Abschließend sprach EUROROC-Generalsekretär Prof. Dr. Gerd Merke zum Thema »Die Friedhofssatzung – Grundlage für erfolgreiches Arbeiten am Friedhof«. In der Satzung müsse beispielsweise geregelt werden, wer wann Zutritt zum Friedhof hat, so Prof. Dr. Merke. Es könne ein Passus aufgenommen werden, der vorschreibt, dass Steinmetzarbeiten nur von qualifiziertem Fachpersonal vorgenommen werden dürfen, um zu verhindern, dass andere Gewerke Aufgaben von Steinmetzen übernehmen. Auch könne darauf hingewiesen werden, dass industrielle Massenware zu vermeiden ist, um traditionelle und hochwertige Gestaltungen zu fördern. Die Zeiten hätten sich geändert, so Merke. Qualität allein sei heute kein sicherer Garant mehr für wirtschaftlichen Erfolg. Traditionelle Grabgestaltung müsse unterstützt und beworben werden.

Nach drei Tagen mit interessanten Vorträgen zeigten sich sowohl Teilnehmer als auch Veranstalter zufrieden. Durch die relativ langen Pausen zwischen den Vorträgen habe es viel Zeit für gute Gespräche gegeben, war man sich einig. »Es sind einige neue Ideen entstanden«, so BIM Rudolf Wunsch. Auch für das nächste Jahr ist eine gemeinsame Bildungswoche geplant. Dann sollen laut Kramer und Wunsch auch Steinmetzen aus der Schweiz und aus Südtirol dabei sein.

Sebastian Hemmer

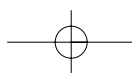
INTERVIEW:

An einem Strang ziehen

Naturstein sprach am Rande der Tagung mit BIM Martin Schwioren, dem österreichischen BIM Rudolf Wunsch, dem bayrischen LIM Mando Kramer und EACD-Präsident Jürgen Prigl. Es sei notwendig, in Zukunft noch enger zusammenzuarbeiten und Interessen zu bündeln, darin herrschte Einigkeit. »Strategische Bündnisse werden in Zukunft wichtiger denn je«, so Schwioren. Natürlich habe jede Organisation eigene Probleme und verfolge eigene Ziele. In Fragen von gemeinsamem Interesse, auch im Hinblick auf deren Durchsetzung auf EU-Ebene, müsse jedoch an einem Strang gezogen werden. Um international mehr Gewicht zu bekommen, sollen beispiels-

weise auch die Schweizer und die Südtiroler verstärkt eingebunden und zu Veranstaltungen und Innungsversammlungen eingeladen werden. »Wir müssen mehr miteinander kommunizieren, auch um Berührungspunkte abzubauen«, so LIM Kramer, dessen bayrischer Landesinnungsverband der EACD beitreten will. Ins gleiche Horn stieß Wunsch: »Gemeinsam haben wir mehr Gewicht. Auch unsere Lobbyarbeit muss verbessert werden.«

Das Handwerk und insbesondere das Steinmetzhandwerk sei »elementarer Bestandteil des europäischen Kulturgutes«, so Prigl. »Das müssen wir auch kommunizieren.«



Naturstein

Messeplaner zur Stone+tec 2007



Messeerfolg
ist planbar -
mit
Naturstein

Naturstein

*Kompetenz
entscheidet!*

Ihre unverzichtbaren Vorteile:

- ✓ alle wichtigen Fakten zur Messe wie, Ausstellerverzeichnis, Hallenpläne und Veranstaltungskalender
- ✓ Kompaktes und handliches A6 Format. Passt in jedes Sakko und jede Hemdtasche
- ✓ Frühzeitiges Erscheinen als Beilage zur NATURSTEIN-Ausgabe 5/2007. Ihre Kunden sind schon vorher informiert.
- ✓ Günstiges Preis-/Leistungsverhältnis für Ihre Anzeigen.

Entscheiden Sie sich kurzfristig, denn Anzeigenraum und Platzierungsmöglichkeiten sind begrenzt.

Anzeigenschluss 20. April 2007

Ihre Ansprechpartner:

Anzeigenleitung
Ralf Pötzsch
Tel.: +49 (0) 7 31/15 20-1 58,
E-Mail: poetzsch@ebnerverlag.de

Anzeigenverwaltung:
Britta Nagel
Tel.: +49 (0) 7 31/15 20-1 57
Fax: +49 (0) 7 31/15 20-1 59
E-Mail: nagel@ebnerverlag.de

Für Italien und die Schweiz
Arch. Aldo Cacchioli
Tel.: +41 91 751 69 10
Fax: +41 91 751 71 09
E-Mail: info@publistein.com